

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 10. Jänner 1969

Blatt 60

4.538 Autounfälle, aber nur ein verunglücktes Pferdefuhrwerk

Auch 1968 fuhren die Wagen der Wiener Rettung 33mal um die Erde

10. Jänner (RK) Jahresbilanz der Wiener Rettung und des Krankenbeförderungsdienstes: 1,320.299 zurückgelegte Kilometer. Die dunkelgrünen Fahrzeuge der beiden Institutionen haben somit eine Entfernung zurückgelegt, die dem 33fachen des Erdumfanges entspricht. Gegenüber 1967 ist die Kilometerleistung nur geringfügig - nämlich um 9.930 Kilometer - abgesunken. Zugenommen haben die Autounfälle und die Zahl der Verkehrstoten sowie die Fällen plötzlichen Herztodes.

Für die Rettung war 1968 ein normales Jahr mit einem Tagesdurchschnitt von 86 Ausrückungen. Dabei wurden 32.263 Personen transportiert und 5.638 ambulant behandelt. Ebenso wie im Vorjahr war Favoriten das Hauptziel der Einsätze, als "schwächster" Bezirk rangiert wieder die Josefstadt.

Während die Zahl der Verkehrsoffer leicht sank - von 6.843 im Jahr 1967 auf 6.823 - gab es mehr Autounfälle: 4.538 gegenüber 4.380 im Jahr 1967. Die Zahl jener Wienerinnen und Wiener, die mit Motorrädern verunglückten, verringerte sich von 1.828 auf 1.623. Auch in der Unfallstatistik findet das Aussterben der Pferde seinen Niederschlag: im Vorjahr gab es nur einen einzigen Unfall mit einem Pferdefuhrwerk, 1967 wurden immerhin noch vier registriert.

Steigende Tendenz weisen alle anderen Unfallsparten auf. Die Straßenbahn und die Stadtbahn wurde 358 Personen zum Verhängnis (1967: 347), durch Fahrräder kamen 253 (249) Personen zu Schaden.

Durch die Eisenbahn verunglückten im Wiener Stadtbereich 37 (35) Menschen.

Die Zahl der Toten bei Verkehrsunfällen hat sich von 1.640 im Jahr 1967 auf 1.644 erhöht. Dem Tod auf der Straße fielen 47 Kinder, 580 Frauen und 1.017 Männer zum Opfer.

Den Freitod als letzten Ausweg erblickten im Vorjahr 168 Menschen, und zwar ein Kind, 51 Frauen und 116 Männer. Bei den Selbstmordversuchen stehen die Frauen an der Spitze dieser traurigen Bilanz: sie wollten in 411 Fällen ihrem Leben ein Ende machen. Weiter unternahmen 266 Männer und neun Kinder Selbstmordversuche.

An erster Stelle der Selbstmordmotive steht Krankheit in 173 Fällen, dann folgen Familienzwickigkeiten (150 Fälle). Aus unglücklicher Liebe wollten 69 Menschen aus dem Leben scheiden, 29 aus Kränkung, 13 aus Furcht vor Strafe.

Das Steigen der Zahl der Herzerkrankungen zeigt sich auch in den statistischen Zahlen der Rettung auf eine nicht zu übersehende Weise. Während 1967 nur 3.844 Fälle registriert wurden, waren es im Vorjahr 4.209. Die Zahl der Herztoten erhöhte sich von 599 auf 643.

Schlüsse hinsichtlich der Unfallhäufigkeiten bestimmter Beschäftigtengruppen läßt die Rubrik Berufe zu. In 11.391 Fällen rückte die Rettung aus, um Arbeitern oder handwerklich Berufstätigen Hilfe zu bringen, dann folgen 9.776 Rentner und Pensionisten, 4.759 Privatangestellte, 2.109 Private und 1.114 Selbständige. Durch die Rettung mußten auch 2.406 Schülerinnen und Schüler betreut werden; die Zahl der Kinder unter sechs Jahren belief sich auf 1.024.

## Ballkalender

=====

10. Jänner (RK) In der Woche vom 13. bis 19. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Mittwoch, 15. Jänner: Palais Auersperg (Kalksburger Ball), Parkhotel Schönbrunn (Höhere Graphische Bundeslehr- und Versuchsanstalt), Sofiensäle (Landstraßer Bürgerball).

Donnerstag, 16. Jänner: Kursalon (Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau-Schönbrunn (Gartenbauschule), Palais Auersperg (Alt-Schotten), Sofiensäle (Bundeskriminalbeamte).

Freitag, 17. Jänner: Grünes Tor (Fachgruppe für das Personenfuhrwerksgewerbe), Hofburg (Ball der Pharmazie), Konzerthaus (Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Wien I), Kursalon (Sportklub der Österreichischen Nationalbank), Palais Auersperg (Wiener Mittelschüler-Kartellverband), Parkhotel Schönbrunn (Zentralsparkasse der Gemeinde Wien), Secession (1. Akademien-Gschnasfest "LSDeformation"), Sofiensäle (Blumenball der Wiener Stadtgärtner), Wimberger (Polizei Wien VII).

Samstag, 18. Jänner: Albert-Sever-Saal (Gewerkschaft der Postbediensteten für den XVI. und XVII. Bezirk), Grünes Tor (Verband der Kriegsversehrten), Hans Neroth's Studio "N" (Eine Nacht bei Marion Soremba und Hans Neroth), Haus der Begegnung (Mariahilfer Union-Ball), Konzerthaus (Wiener Bonbon-Ball), Kursalon (Landesinnung Wien der Bäcker), Österreichischer Gewerbeverein (Verein der Freunde des BRG Wien XX), Palais Auersperg ("Junge Generation"), Palais Palffy (Bursen-Cercle), Palais Palffy (Verein St. Stephan), Palais Schwarzenberg (Union-Yacht-Club), Parkhotel Schönbrunn (Maturaver einigung des BRG Wien XV), Schwechaterhof (Burgenländisch-Kroatischer Kulturverein), Simmeringer Hof (Simmeringer Bürgerball), Sofiensäle (Ball der Oberösterreicher), Vienna Intercontinental (Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein), Wimberger (Gewerkschaft der Sektion Fliesen- und Rohrleger und deren Helfer).

Sonntag, 19. Jänner: Palais Auersperg (Kränzchen der Pfarre Maria-Treu).

Prof. Max Schönherr: Ehrenmitglied der Johann Strauß-Gesellschaft

---

---

10. Jänner (RK) In seiner Eigenschaft als Präsident der Johann Strauß-Gesellschaft setzte Bürgermeister Bruno Marek heute im Rathaus Prof. Max Schönherr davon in Kenntnis, daß ihm in Würdigung seiner Verdienste um das musikalische Erbe der Dynastie Strauß die Ehrenmitgliedschaft dieser Gesellschaft verliehen worden sei. Der auf der letzten Generalversammlung der Johann Strauß-Gesellschaft gefaßte Beschluß über die Auszeichnung erfolgte einstimmig.

In seiner Laudatio würdigte Wiens Stadtoberhaupt den Werdegang Prof. Schönherrs, der im vergangenen Jahr seinen 65. Geburtstag feiern konnte. In Marburg an der Drau geboren, studierte er in Graz; nach einigen Jahren als Dirigent am Grazer Stadttheater und in Marburg kam Max Schönherr ans Theater an der Wien. 1931 wurde er mit der Leitung des Rundfunk-Orchesters betraut. Neben seiner Dirigententätigkeit trat Prof. Schönherr auch als Komponist hervor; großen Anklang fanden ein Ballett und seine Operette "Deutschmeisterkapelle". Im Rahmen seiner musikwissenschaftlichen Tätigkeit verfaßte Schönherr ein Buch über Strauß-Vater und war bestrebt, das Werk der Wiener Musiker-Dynastie in seiner Gesamtheit zu erfassen und für die Nachwelt festzuhalten.

Abschließend überreichte Bürgermeister Marek dem Ausgezeichneten die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft sowie einen Abguß des ältesten Wiener Stadtsiegels aus dem Jahr 1221.

- - -

Seit heute vier Uhr früh:

Sand und Salz gegen Nieselregen  
=====

10. Jänner (RK) Heute früh um vier Uhr begann - obwohl die Temperatur unter dem Gefrierpunkt lag - ein leichter Nieselregen. Mit der Bekämpfung der dadurch entstandenen Glatt-eisgefahr wurde sofort begonnen: 194 Streufahrzeuge bringen Sand und Salz auf die "Alarmrouten" auf. (Bei den Alarmrouten handelt es sich um die Wiener Hauptverkehrsstraßen, ein Netz von insgesamt rund 400 Kilometer Länge.)

Außerdem wird nach wie vor an der Beseitigung des Schnees gearbeitet: 19 Schneepflüge sind in den Gebieten am Stadtrand eingesetzt. Darüber hinaus wird im ganzen Stadtgebiet der Schnee abtransportiert. 100 Lastkraftwagen werden pausenlos von 32 Schneeladegeräten beladen.

- - -

Pressekonferenz des Verbandes der Wiener Volksbildung  
=====

10. Jänner (RK) Anlässlich des am Montag, dem 13. Jänner, beginnenden neuen Trimesters in der Kurstätigkeit der Wiener Volksbildung fand heute in den Räumen der Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8, eine Pressekonferenz statt. Der Präsident des Verbandes der Wiener Volkshochschulen Karl Mark, Generalsekretär Prof. Dr. Wolfgang Speiser und Direktor Dr. Arnold referierten dabei über die Pläne für die kommende Arbeit sowie über verschiedene Probleme der Wiener Volksbildung.

Man sprach einleitend von der Kürzung der Bundesmittel auf dem Investitionssektor, die heuer besonders stark spürbar sei, während die Bemühungen der Stadt Wien für die Intensivierung der Erwachsenenbildung hervorgehoben wurden. So beläuft sich die Summe der Subventionen seitens der Gemeinde Wien allein für das heurige Jahr auf 5,5 Millionen Schilling und wird dazu beitragen, der Wiener Bevölkerung die Möglichkeit des Erwerbs gründlicher Kenntnisse und Fähigkeiten zu sichern. Alljährlich werden die Kurse der Volksbildung von zirka 125.000 Wienerinnen und Wienern regelmäßig besucht; darüber hinaus weisen sie noch etwa 1,100.000 Besucher bei Einzelvorträgen und Veranstaltungen auf.

Neues im Winterprogramm der Volkshochschulen

Das Kursprogramm der Wiener Volkshochschulen sieht für das kommende Trimester einige interessante Details vor: So wird als aktuelles Thema die Astronautik in einer Reihe von Vorträgen unter Mitwirkung führender Fachleute ausführlich behandelt. In der Urania wird ein neues Sprachlabor eröffnet, das den Teilnehmern Gelegenheit geben wird, die lebendigen Sprachen noch rascher und besser zu erlernen. Nicht weniger als 61 Gymnastik- und Turnstunden werden regelmäßig tausende Menschen zum für die Gesundheit unentbehrlichen Ausgleichsport vereinen. In neubeginnenden wissenschaftlichen und allgemeinbildenden Kursreihen wird zahlreichen Hörern wieder die Möglichkeit des zweiten Bildungsweges geboten werden.

Mit einer Führung in der "Galerie der Reproduktionen" in der Neudegggasse, einer bisher nur Wenigen bekannten Einrichtung der Wiener Volksbildung, fand die Pressekonferenz Abschluß.

Amtseinführungen  
=====

10. Jänner (RK) Personalstadtrat Hans Bock nahm heute vormittag zwei Amtseinführungen vor. Im Magistratischen Bezirksamt des 19. Bezirkes wurde Magistratsrat Dr. Gerta Strassmann das Dekret ihrer Ernennung zum Bezirksamtsleiter überreicht. Stadtrat Bock betonte in seiner Ansprache, daß es bei der Stadt Wien keine Seltenheit sei, Frauen mit Führungsaufgaben zu betrauen. Frau Dr. Strassmann erfülle eine alte chinesische Forderung, die besage, daß Freundlichkeit die wichtigste Eigenschaft eines Menschen sei. Im übrigen habe sie sich in anderen Dienststellen der Bundeshauptstadt ausgezeichnet bewährt. In ihrer neuen Funktion müsse sie nun die Wünsche des gewählten Bezirksvorstellers mit den Möglichkeiten der Verwaltung in Einklang bringen.

Im Beschaffungsamt der Stadt Wien (MA 54) löste Obermagistratsrat Dr. Johann Wezulek den bisherigen Leiter Senatsrat Dr. Ralph Ruzicka ab. Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl erklärte bei der Übergabe des Erkennungsdekretes an Dr. Wezulek, daß das Beschaffungsamt in der nahen Zukunft große Aufgaben zu erfüllen habe, was durch moderne Datenverarbeitung erleichtert werde.

Das Budget des Beschaffungsamtes für das Jahr 1968 betrug 240 Millionen Schilling. Von den 240 Millionen entfallen 100 Millionen auf die Rubriken "Allgemeiner Sachaufwand", "Beschaffungsamt" und "Städtische Bäckerei". Der Rest von 140 Millionen Schilling entfällt auf die Kommissionstätigkeit (Einkaufstätigkeit) der Magistratsabteilung 54 für das Anstaltenamt, die Kindergärten, das Veterinäramt und andere Dienststellen.